

Wochen erlegter alter Vogel gezeigt. — *Scolopax rusticola* ist Brutvogel. Ein Heger traf vor einigen Tagen halberwachsene Junge.  
(Schluss folgt.)

---

### *Sula bassana* in Hannover gefangen.

Da es von ornithologischem Interesse sein dürfte, so erlaube ich mir mitzuthemen, dass am 2. September d. J. bei Giboldehausen in Hannover, 2 Meilen nördlich von Göttingen, ein schönes altes männliches Exemplar des bassischen oder weissen Tölpels (*Sula bassana* Briss., *Pelecanus bassanus* L.) gefangen ist. Dasselbe hat sich nämlich an gedachtem Tage plötzlich aus der Luft mitten zwischen eine in dasigem Felde auf der Weide befindliche Heerde zahmer Gänse niedergelassen, ist dann, ohne übrigens Fluchtversuche gemacht zu haben, von der die Heerde führenden Hirtin trotz heftiger Gegenwehr mit der Hand ergriffen und noch ungefähr 14 Tage lang mit eingestopften Fröschen — freiwillig hat es keine Nahrung angenommen — am Leben erhalten worden.

Ein Verwandter von mir, Herr A. Grupe zu Giboldehausen hat dann den Vogel nach dessen Tode erworben, und wird derselbe jetzt von Herrn F. Sasse zu Nordheim ausgestopft, um später auf dem Rittergute zu Giboldehausen aufbewahrt zu werden.

Wahrscheinlich haben die Stürme in den letzten Tagen des August diesen echten Seevogel so weit von seiner nordischen Heimath geschleudert, bis er zuletzt, durch Nahrungsmangel entkräftet, sich zur Erde gesenkt hat.

Borkenhagen, Regierungsbezirk Erfurt, d. 11. October 1870.  
v. Minnigerode.

---

### Deutsche ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

#### Protokoll der XXIX. Monats-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 5. December 1870,  
Abends 7¼ Uhr, in Stropp's Hôtel.

Anwesend die Herren: D'Alton, Bau, Cabanis, Golz, Brehm, Sy und Michel.

Von auswärtigen Mitgliedern: Hr. Dr. Luchs aus Warmbrunn.

Vorsitzender: Herr Golz. Protokollf.: Hr. Bau.

Herr Cabanis theilt mit, dass von Dr. Russ „Handbuch für

Vogelliebhaber, -Züchter und -Händler“ der I. Band „Fremdländische Vögel“ erschienen sei und referirt über dasselbe wie folgt: Nach einer Uebersicht, in welcher der Verfasser seine Bestrebungen darlegt, schildert er die „Prachtfinken“ (*Spermestinae*), Witwenvögel (*Viduae*), Webervögel (*Ploceinae*), mit einer kurzen Skizzirung jeder einzelnen Gruppe, in etwa sämmtlichen, jetzt auf den Markt kommenden Arten. Daran reiht er gleiche Schilderungen der übrigen im Vogelhandel vorkommenden Sperlingsvögel, Lerchen, Tangaras u. s. w.; ferner die Staarvögel, Drosseln u. a. Sodann kommen die Papageien der alten sowohl wie der neuen Welt, in Gruppen eingetheilt. Hierauf folgen die Tauben und sodann eine Anzahl verschiedenartiger bunt zusammengewürfelter, theils noch sehr seltener Vögel, welche den Beschluss der einzelnen, gleichsam biographischen Beschreibungen machen.

Die Behandlung und Pflege in Hinsicht der Käfige und Nist-Apparate, der Nahrungsmittel, der Züchtung in Käfigen oder in Vogelhäusern und Vogelstuben, in Hinsicht der Krankheiten u. s. w. bilden die zweite Hälfte des Buchs. Eine Firmenangabe der „zuverlässigsten“ Vogelhändler und sodann eine fleissig gearbeitete „Uebersicht aller fremdländischen Stubenvögel“ bilden den Beschluss. In der letzteren sind zugleich die lateinischen, sämmtliche deutschen, die englischen und französischen Vogelhändlernamen angegeben; auch ist eine Angabe der Literatur hinzugefügt, so weit dieselbe für die populäre Kenntniss der Vögel nothwendig erschien. Der zweite Theil des Werkes soll die einheimischen Vögel abhandeln. —

Hierauf trägt Herr Brehm einen Brief eines australischen Arztes über den Wellensittich (*Melopsittacus undulatus*) vor und spricht dann ausführlich über die Zucht desselben in Belgien, namentlich in Antwerpen. Es werden dort, nach Art der Treibhäuser, grosse gläserne Hallen mit gewölbtem Dache erbaut und innen mit Nistkästchen, hohlen Weidenstämmen etc. decorirt. Hierin brüten nun jährlich, je nach der Grösse des Hauses, 250—500 Pärchen Wellensittiche. Nach jeder Brut werden Männchen und Weibchen getrennt und mehrere Monate allein in einem Raume gehalten. —

Der Secretär berichtet über Geschäftsangelegenheiten. Ein im vorigen Jahre von Berlin nach Leipzig übersiedeltes Mitglied hat seinen diesjährigen Beitrag nicht entrichtet und sind dessfallsige Aufforderungen als unbestellbar zurückgekommen. In Betracht, dass die Versendung der Journalhefte bei Zeiten sistirt wurde, die Ge-